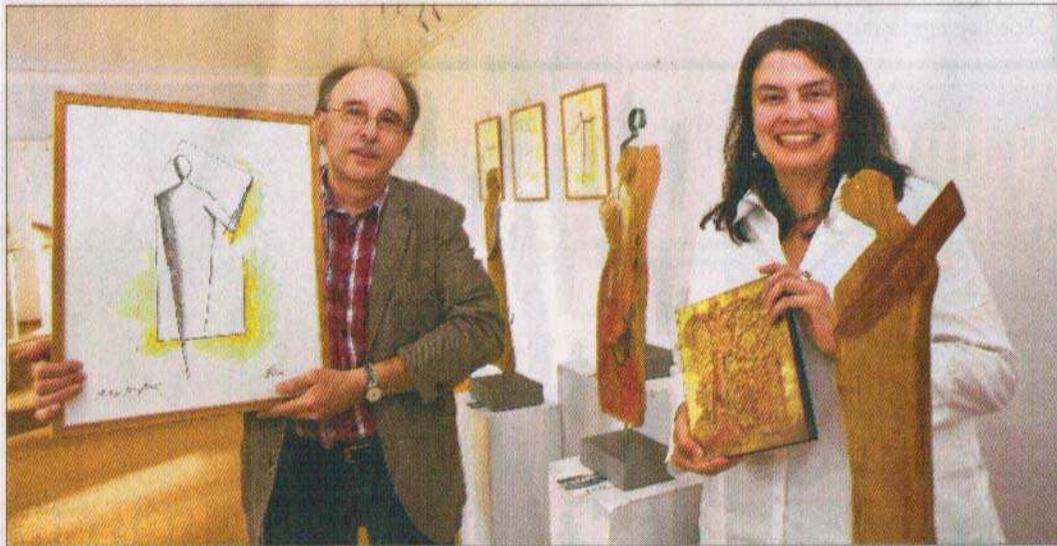


Zeichnungen, Skulpturen und Lyrik

Unter dem Titel „In-between – Die Suche geht weiter“, wurde am Sonntagvormittag die Ausstellung mit Skulpturen und Bildern des Bielsteiner Lehrers **Hermann J. Bach** (Jahrgang 1955) im Wipperfürther Kulturpunkt eröffnet. Hermann J. Bach, Cousin des TV-bekannteren Kölner Comedians **Dirk Bach**, zeigte seine Werke erstmals 2004 zusammen mit **Ferdinand Müller-Müllemich** unter dem Titel „Innen + Außen“. Seitdem sind unzählige weitere Bilder, Zeichnungen und Acrylgemälde sowie Skulpturen, vornehmlich aus Buchenholz, entstanden. „Ich nehme Buchenholz und manchmal Eiche, weil das so schön splissig und brüchig ist“, erklärte der Künstler. Dazu kombiniert er den urbergerischen Werkstoff „Grauwacke“, manchmal auch Glas und Stahl. Seine Zeichnungen tragen Titel wie „Last der Jahre“ oder „Narben bleiben immer“ sowie „Stachel in meinem Fleisch“.

Dorothee Hövel-Kleibrink (geboren 1971 in Krefeld), heute hauptberuflich Lehrerin aus Gummersbach, trug, passend zu den ausgestellten Kunstwerken, ihre Lyrik vor: Gedichte, reflektierte, aber auch aus dem Bauch heraus entstandene Reime mit Namen wie „Wildwasserbahnfahrt“, „Asphaltaußen“, „Synästhetische Variationen“, „Großvaters Haus“ oder das lange Gedicht „Auf dem Friedhof von Montmartre“. (Ist)



Hermann J. Bach stellte im Kulturpunkt aus, Dorothee Hövel-Kleibrink las dazu. (Foto: Blumberg)